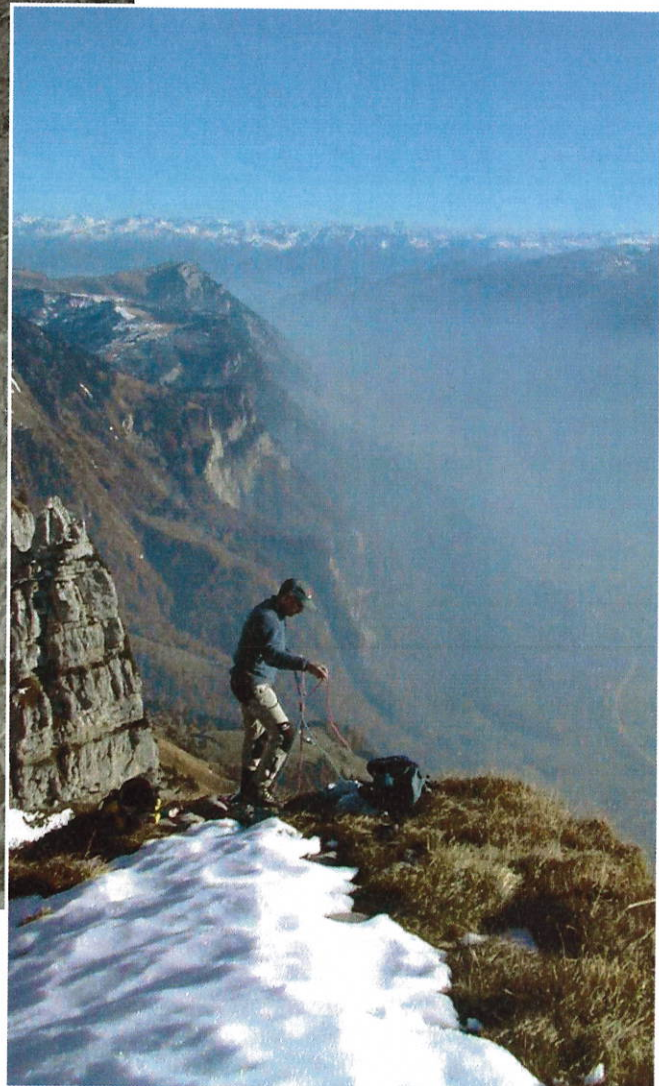


Topos Churfürsten, Hohwand

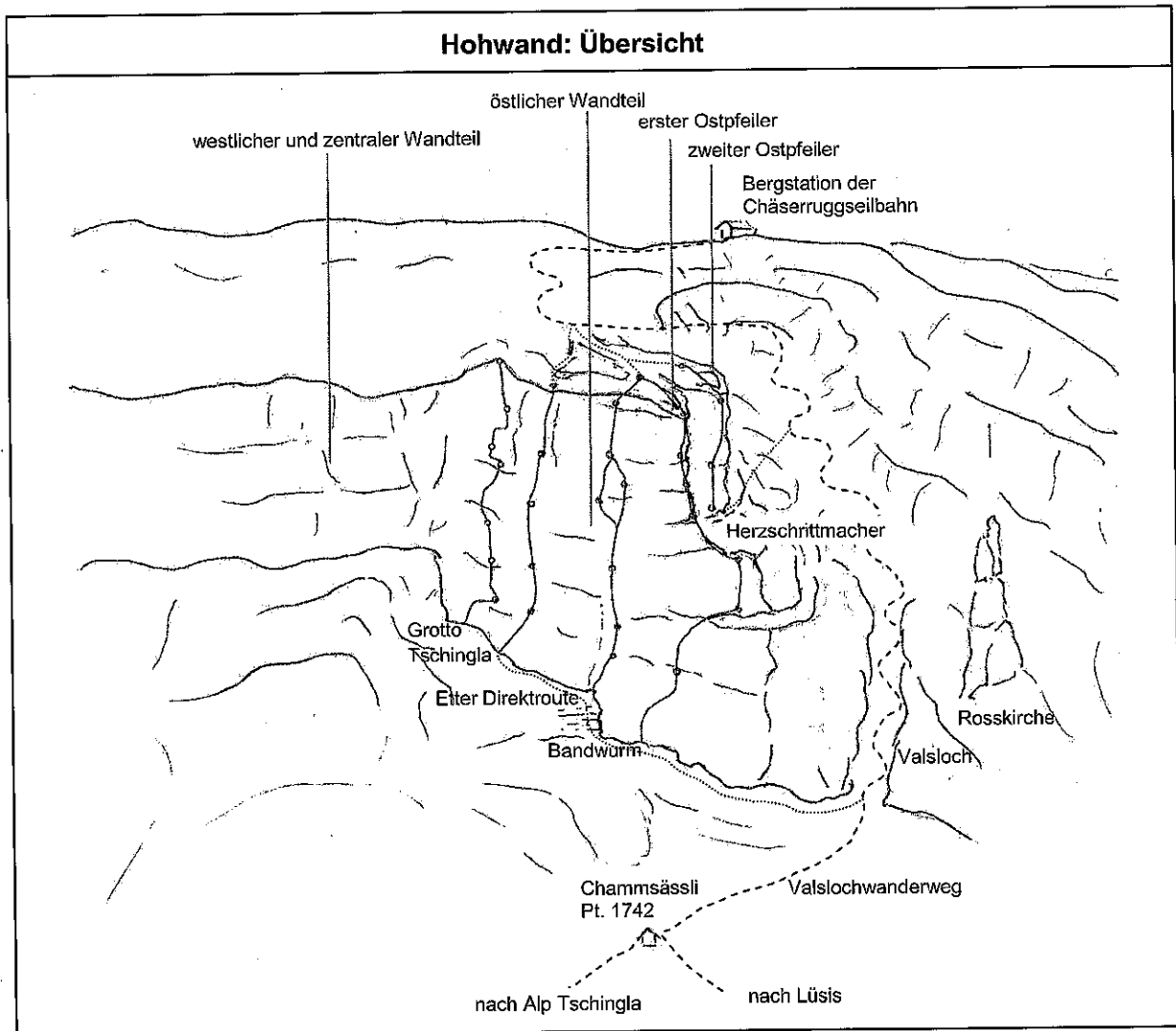


Auf dem Ostpfeiler,
Blick Richtung Ostalpen



Renato Salvini am direkten Pfeiler des
Bandwurms





Übersicht

Die Hohwand wird östlich durch das Valsloch begrenzt. Sie wird in einen westlichen, zentralen und östlichen Sektor unterteilt. Im westlichen und zentralen Teil sind Anfangs der 90er Jahre über 20 Neutouren entstanden, die alle im Churfürsten Kletterführer beschrieben sind. Im östlichen Wandteil gibt es zwar auch einige ältere Touren, wobei aber nur die Etter Direktroute den heutigen Ansprüchen bezüglich Felsqualität und Absicherung genügt. Die drei im östlichen Teil neu entstandenen Routen stehen den Routen im westlichen und zentralen Wandteil bezüglich Felsqualität in nichts nach, sind aber besser abgesichert. Die Routen der Südwestwand sind ab ca. 12 Uhr an der Sonne.

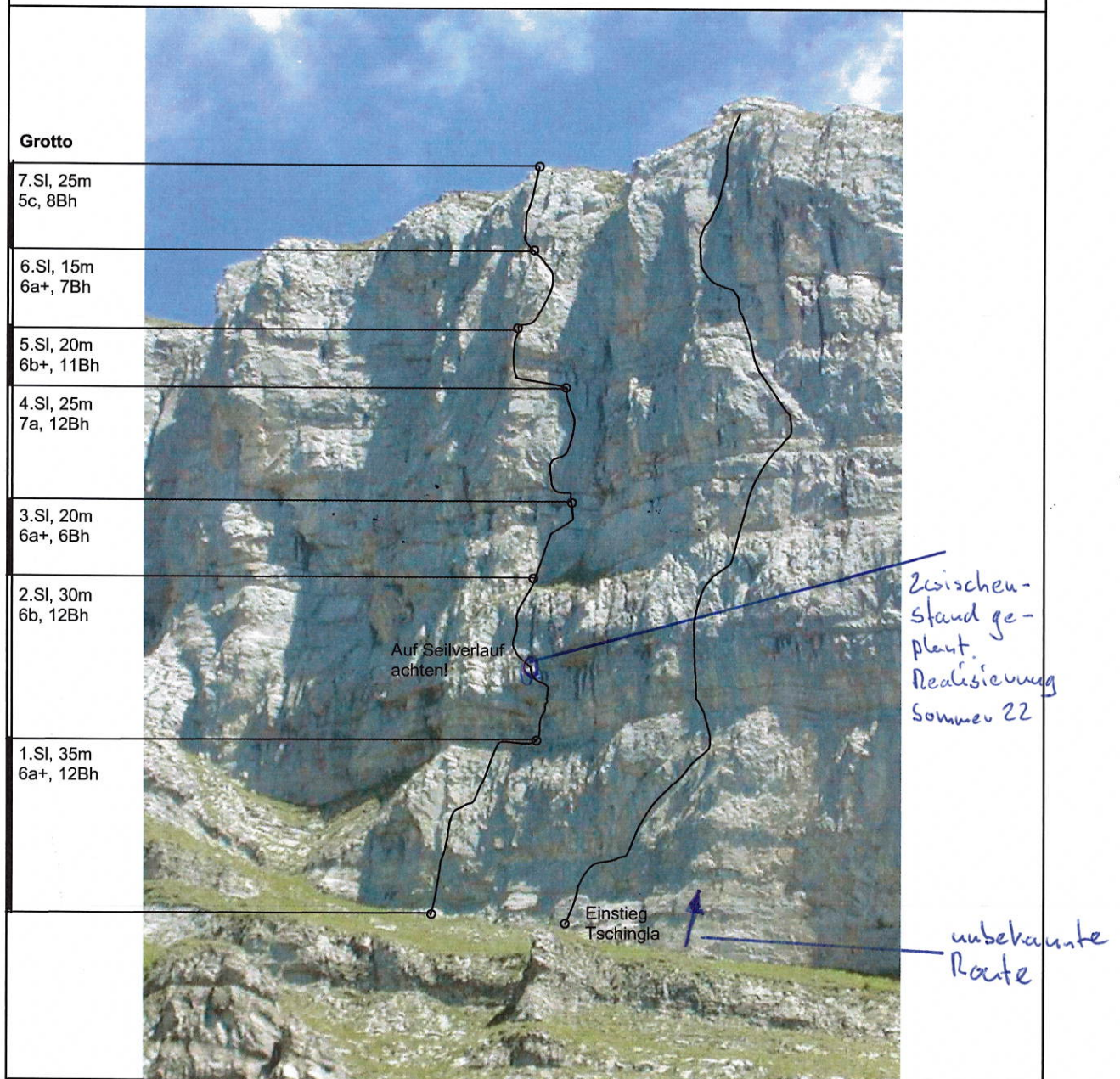
Zugang

- Von der Bergstation der Chäserruggbahn auf dem Wanderweg Richtung Valsloch. Unterhalb der Steilstufe, rechts den Felsen entlang zu den Einstiegen. (ca. 40min)
- Von Lüsis oder der Alp Tschingla zum Chammsässli. Weiter bis zum Eingang des Valsloch. Dann links den Felsen entlang zu den Einstiegen. Von Lüsis 90min, von der Alp Tschingla 40min.
- Liegt im Frühjahr oder Spätherbst Schnee im Valsloch, wird mit Vorteil über Tschingla abgeseilt. Den obersten Abseilstand (2Bh mit Kette) erreicht man, indem man den ersten Ostpfeiler bis kurz nach einer Kletterstelle begeht und danach rechts einige Meter in einer Rinne absteigt. Dann links (5m) auf einem Grasband zum Stand.

Abstieg

Abseilen über Tschingla oder einfach und schnell über den Valslochweg.

Hohwand östlicher Wandteil: Südwestwand



Grotto

7a (6b obl.)

Eingerichtet im Sommer 2007 durch Renato Salvini und Martin Baumeler

Schöne, steile Wandklettere an meist gutem Fels. Zwei kurze, etwas brüchige Passagen, stören den Klettergenuss kaum. Sämtliche Zwischenhaken sind vorhanden. Die 7a Schlüsselseillänge ist sehr technisch und anhaltend. Wer ins Grotto schauen will, muss mindesten die erste Seillänge klettern.

Hohwand östlicher Wandteil: Südwestwand	
Tschingla	Etter Direktroute
5.Sl, 45m 6c+, 13Bh	6.Sl, 30m 6b oder 6aAo
4.Sl, 30m 6c, 11Bh	5.Sl, 25m 6a
3.Sl, 30m 6a+, 8Bh	4.Sl, 30m 5a
2.Sl, 30m 6b+, 11Bh	3.Sl, 35m 6a+ oder 6aAo
1.Sl, 40m 6b, 13Bh	2.Sl, 15m 6a
	1.Sl, 20m 6a

Tschingla

6c+ (6b obl.)

Eingerichtet im Sommer 2005 durch Renato Salvini und Martin Baumeler

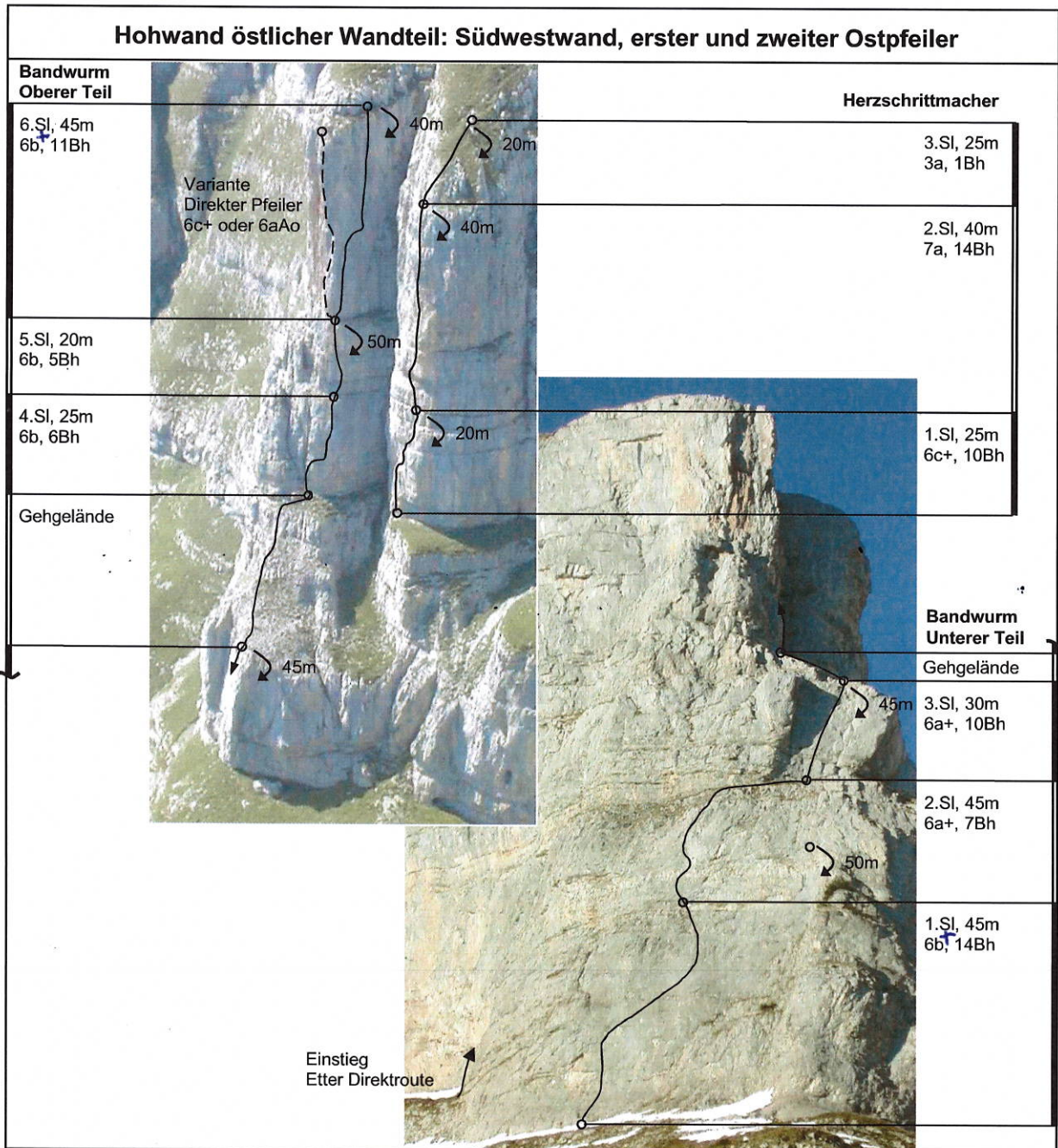
Schöne, steile Wandkletterei an meist sehr gutem Fels. Sämtliche Zwischenhaken sind vorhanden. Die Schlüsselstellen in der 4. und 5. Seillänge sind relativ kurz und optimal abgesichert. Über Tschingla kann problemlos abgeseilt werden.

Etter Direktroute

6b oder 6aAo, Klemmkeile

Brigitte und Paul Etter 3.12.1968

Vor allem freigeclimbert sind die letzten Seillängen sehr eindrücklich. Im unteren Wandteil vorwiegend klassische Verschneidungskletterei. Im oberen Teil Platten- und Risskletterei. Seit der Sanierung 1994 ist die Route gut abgesichert. Die Variante in der 4. und 5. Seillänge ermöglicht es, die in diesem Bereich etwas grasige Originalroute über sehr kompakten Fels zu umgehen.



Bandwurm

6b (6a obl.)

Eingerichtet im Sommer 2003 durch Renato Salvini und Martin Baumeler

Schöne Wandkletterei an meist sehr gutem Fels. Sämtliche Zwischenhaken sind vorhanden. Über den Bandwurm kann auch abgeseilt werden. Wegen der zwei Flachpassagen ist es aber einfacher über Tschingla abzuseilen. Die letzte Seillänge ist nach Regen oder bei Schneeschmelze lange nass. Dann besser die Variante über den direkten Pfeiler wählen.

Herzschriftmacher

7a (6b obl.)

Eingerichtet im Sommer 2002 durch Renato Salvini, Martin Baumeler und René Andermatt

Leicht überhängende Wasserloch- und Leistenkletterei an bestem Fels. Sämtliche Zwischenhaken sind vorhanden. Es kann über die Route abgeseilt werden, wobei der Zugang von oben etwas mühsam ist.